

Klausur am 17. 3. 2010: GK Geschichte (Bg, Co, Cr, Sp, Kh):
Vergleichsarbeit 12/2, Nr. 1

Name:

Carolin Nowak

Thema: Wie soll man mit dem besiegten Deutschland 1919 umgehen?

Material: Auszug aus der Denkschrift des englischen Premierministers David Lloyd George vom März 1919

Aufgabenstellung:

- 1) Geben Sie den zentralen Gedankengang (Argumentation) des englischen Premierministers möglichst knapp wieder. (20 %)
- 2) Erläutern Sie D. L. Georges Denkschrift unter folgenden Gesichtspunkten:
 - Inhalte des Versailler Vertrages (15 %)
 - Reaktionen in Deutschland auf den Vertrag (10 %)
 - Lage in Deutschland: „demokratische Regierung“, „Spartakisten“ (15 %)
- 3) Formulieren Sie mögliche Einwände des französischen Ministerpräsidenten Clemenceau gegen Lloyd Georges Ausführungen (40 %)
- 4) Bitte Wörter zählen!

Viel Erfolg!

Bewertung

Erreichte Prozent: 97 → Note: 1,5 P.

Fehlerindex: ca. 21 Fehler / ca. 1186 Wörter: FI: 1,77 → 0 P. Abzug

Endnote: 1,5 P.

26.03.2010

David Lloyd George (1863-1945), der von 1916 bis 1922 englischer Premierminister war, äußert sich in einer Denkschrift, dem so genannten Fontainebleau-Memorandum vom März 1919, zu der Behandlung Deutschlands durch die Alliierten.

Man mag Deutschland seiner Kolonien berauben, seine Rüstung auf eine bloße Polizeitruppe und seine Flotte auf eine Stärke einer Macht fünften Ranges herabdrücken; dennoch wird Deutschland
5 zuletzt, wenn es das Gefühl hat, dass es im Frieden von 1919 ungerecht behandelt worden ist, Mittel finden, um seine Überwinder zur Rückerstattung zu zwingen. [...] Die Erhaltung des Friedens wird davon abhängen, dass es keine Ursachen der Erbitterung gibt, von denen der Geist des Patriotismus,
10 der Gerechtigkeit, der Ehrlichkeit im Völkerspiel aufgestachelt wird. [...]

Wenn Deutschland zu den Spartakisten überläuft, ist es unausbleiblich, dass Deutschland sich mit
15 den russischen Bolschewisten zusammentut. Tritt das ein, so wird ganz Osteuropa in den Kreis der bolschewistischen Revolution verschlungen und über ein Jahr sind wir vielleicht Zeugen des Schauspiels von fast dreihundert Millionen Menschen,
20 die, in einer großen roten Armee unter deutschen Instruktoern und deutschen Generälen organisiert, mit deutschen Kanonen und deutschen Maschinengewehren ausgerüstet, zur Erneuerung des Angriffs auf Westeuropa bereit sind. [...] Ich würde
25 deshalb in den Vordergrund des Friedens die Versicherung stellen, dass wir Deutschland, sobald es unsere Bedingungen, besonders den Schadensersatz, annimmt, die Rohstoffe und die Märkte der Welt zu den gleichen Bedingungen, wie sie für uns
30 selbst gelten, öffnen und alles Mögliche tun wollen, um dem deutschen Volk zu helfen, dass es wieder auf seine Füße kommt. Wir können nicht zugleich Deutschland verkrüppeln und erwarten, dass es uns bezahlt.

35 Schließlich müssen wir Bedingungen anbieten, die eine verantwortliche Regierung in Deutschland sich zutrauen kann auszuführen. [...]

Ich möchte die Frage stellen, weshalb Deutschland, wenn es die Bedingungen annimmt, die wir für
40 recht und billig halten, nicht beim Völkerbund zugelassen werden soll, wenigstens, sobald es eine dauerhafte und demokratische Regierung eingerichtet hat. Wäre das nicht ein Anreiz für Deutschland sowohl zur Unterzeichnung der Bedingungen
45 als zum Widerstand gegen den Bolschewismus? Wäre es nicht sicherer, dass Deutschland innerhalb der Liga stünde, statt dass es draußen bleibt?

ans
 In dem Auszug der Denkschrift vom März 1919 des englischen Premierministers David Lloyd George, geht es um die Behandlung Deutschlands nach dem 1. Weltkrieg, um die Forderungen, die die Alliierten stellen sollten und um die ~~deren~~ Auswirkungen auf Deutschland. ✓

Zu Beginn des Textes macht Lloyd George klar, dass man ^{Deutschland} noch so sehr schwächen könnte, ^{würde} es sich ^{aber} trotzdem aus Gefühl der Ungerechtigkeits wehren ... Deshalb sollte Deutschland

zwar notwendig bestraft werden, aber maßvoll. Deutschland sollte nicht

unnötig aufgebracht werden und nicht zur Rache getrieben werden, damit keine bolschewistische

Revolution entsteht und ^{Deutschland} nicht zu den Spartakisten überläuft.

Lloyd möchte verhindern, dass ganz Osteuropa in einer großen „roten Armee“ Westeuropa angreift, angezogen durch die bolschewistische Revolution.

George Lloyd ist wichtig, dass sich Deutschland die Bedingungen, besonders die der Reparationen,

Sb

①

②

③

①

②

des Schadenersatzes annimmt. Dann

sollten die Alliierten über die Rohstoffe und die Märkte, gerade wie sie auch für diese gelten öffnen.

Denn wenn Deutschland ^{unseren} würde Deutschland ^{durchungerecht} behandelt und durch maßlose Forderungen unterdrückt werden, hat es keine

Chance die Schulden zurück zu zahlen und die Bedingungen einzuhalten. (1)

Schließlich will Lloyd, dass Deutschland, nachdem es eine dauerhafte demokratische Regierung aufgebracht hat, in den Völkerbund aufgenommen wird. Er möchte

eine Isolierung Deutschlands verhindern, denn wenn Deutschland „innerhalb der Liga“ steht, könne man es kontrollieren und dem Bolschewismus entgegen treten. (1)

19.1.

2. Der VV wurde auch als ein Werk „der großen Drei“ bezeichnet.

Diesen Versäuer Vertrag erstellten

US-Präsident Woodrow Wilson, der Premierminister Lloyd George

und der Ministerpräsident Clemenceau

Zur Zeit der Quelle Anfang März wusste Lloyd George noch nicht, wie dieser genau ausfallen würde.

den VV zusammen. Der dann entschlossene Inhalt war ^{zum ersten} die Territorialabtretungen, 13%.

Gebietabtretung, den meisten Teil an Polen, um eine Grenze zwischen

12

A

Z / g
Z

(1)

(1)

(1)

(2)

(2)

(1)

(1)

(2)

(2)

(1)

Deutschland und Rußland gegen den Bolschewismus zu schaffen und Deutschland musste alle Kolonien abgeben. Der Vertrag beinhaltete Souveränitätsbeschränkung wie das Verbot der Vereinigung von Deutsch-Österreich, das Verbot von schweren Waffen und die Kontrolle durch eine Alliiertenkommission. Schließlich musste Deutschland auch Reparationen leisten, wurde Alleinschuldiger des Krieges und musste für alle Schäden und Verluste aufkommen.

Die Reaktionen der Deutschen, ^{erwart} ~~stark~~ wie schon von Premierminister George

sehr emotional und das Volk war aufgebracht. Parteien wie die SPD, die DVP und die DNVP sahen den Versailler Vertrag als eine Enttäuschung und Verletzung der Würde. Doch auch Schriftsteller, die Gelehrten, die Armee und die Offiziere waren entsetzt. Sie beschrieben den VR als ein Todesurteil, als eine Vergewaltigung und Folter.

Die Nationalversammlung wollte zunächst nicht unterschreiben, doch alle Änderungskompromisse wurden von den Alliierten abgelehnt. Die Alliierten wurden zudem provoziert.

als die Handelsflotte enttäuscht ~~verloren~~
und französische Fahren verbrannt wurden.

(1)

W

Doch Friedrich Eckert bekam - von der
Oble mit, dass ein Kampf unvermeidlich
sei. So hatte Deutschland keine Wahl
und muss unterschreiben. ~~Der~~ Matthias

T

Erzberger, der Vorsitzender der Waffen-
stillstandskommission hatte ^{dagegen} eine differenziertes

(1)

Z

Verhältnis zu dem VV. Er
erwägte das Unterschreiben und Nicht-
unterschreiben gegeneinander ab
und schilderte ein worst-case-
Szenario. Dabei kam raus, dass Dasbelland

A

den VV abschließen müsste, um auch
z.B. die Ernährungsversorgung zu
sichern. Er ^{war} der Vermittler und
der Kenner der Materie. Als ~~der~~ Vorsitzender
der Waffenstillstandskommission

(5)

durfte er sich nicht von seinen
Emotionen leiten lassen. Doch es
gab auch Menschen, die nicht
auf den Inhalt des VV achteten
sondern darauf, den VV zu benutzen.

Hitler beschreibt den VV als ein „Instrument
maßloser Unterdrückung“ und meint
damit indirekt etwas Gutes. Denn

(2)

das Volk wird zum Widerstand gebracht
und der Hass wird geschürt. Hitler
kann der VV für seine Propaganda-
zwecke benutzen.

(2)

Schon die Lage in Deutschland war chaotisch. Am 9. November 1918 war überall klar, dass der Krieg aussichtslos war und doch sollten die Matrosen nachmal auf die See, um die letzte Ehre zu wahren.

A

(2)

Es gab einen großen Aufstand, der sich zu einem Aufstand aller Arbeiter- und Soldatenräte ausbreitete. Die Spartakisten, die

(1)

am 1. Januar 1919 zur KPD wurden, spielten dabei eine große Rolle. Durch den großen Aufstand wurde

(2)

Wilhelm II zur Abdankung getrieben und Philipp Scheidemann rief, gegenüber W. von Friedrich Ebert, eine Republik aus. Damit wurde ^{in der Regierung} das noch monarchische System

(1)

zu einer demokratisch parlamentarischen Republik. Es wurde der Rat der Volksbeauftragten als eine

(1)

revolutionäre Übergangsregierung gebildet, die sich auflösen sollte, sobald eine demokratische Regierung eingerichtet werden würde. Friedrich Ebert war

(1)

der Vorsitzende. ~~Der~~ Der Rat der Volksbeauftragten war etwas

(2)

Schlechtes in den Augen der Spartakistischeren linken Spartakisten. Sie wollten eine Räterepublik, die Auflösung

gr

des Rates der Volksbeauftragten, die Übernahme
der Macht durch Arbeiter und Soldatenräte,
Entwaffnung der Polizei und ein Verzicht
auf die Nationalversammlung. Karl Liebknecht
und Rosa Luxemburg waren deren Anführer.

(1)

Doch trotzdem wurde die NV am 19. Januar
1919 gewählt. Auch Frauen durften
hier wählen und die Zentrumspartei,
die MSPD und die DVP bekamen die

Majorität der Stimmen. Damit waren die
demokratisch-parlamentarischen Parteien

(2)

die Sieger und die Vertreter der Monarchie
und die Linken die Verlierer. Friedrich

(2)

Ebert wurde Reichspräsident und überließ

Philipp Scheidemann die Regierungsbildung

(1)

Die SPD war von dem Ausgang der National-
versammlung enttäuscht. Daraufhin gab es
Aufständische Streiks von ^{Pöben} März bis Mai.

Am 6. Februar wurde die NV vereidigt,
und der Rat der Volksbeauftragten übertrug
der NV die Gewalt. Die ~~LD~~ Es gab Aufstände

(2)

in denen Betriebe besetzt wurden. Befordert
wurde eine Räterepublik, Nordbesetzung des

Militärs. Dreier, zweite Teil der Revolution 1918/1919

(1)

war klein, aber radikal. Anfang März
wurde ein Streik durch die Linken zum

Aufstand. Nachdem die Regierung wegen
einer Fälschung (Kommunisten erschließen

(2)

60 Kitzisten) erlag, dass alle, die Waffen
gegen die Regierung richten, erschossen werden,
gibt es mehr Aufstände.

49.1.

Z

Gs (Plural)

R

Sb

?

(2)

(1)

(2)

(2)

(2)

(2)

(2)

(2)

(1)

Die USSR bildet die „Rote Armee“, ruft die Räterepublik aus und nimmt die Hauptstädte ein. Regierungstruppen lösen die Räterepublik mit einem Kampf auf und die Revolution 1917/1918 ist am 3. Mai 1919 zu Ende.

3. Der Ministerpräsident Clemenceau will die Welt und vor allem Frankreich, vor den Angriffen Deutschlands schützen.

Er ist für die Einschränkung der Selbstbestimmung des Volkes. Er will, dass sich

Österreich nicht mit Deutschland verbündet und Polen Gebiete Deutschlands bekommt,

damit die Polen und Österreich unabhängig sein können. Er ist der Meinung, dass

man große Opfer bringen musste, damit Deutschland verliert und rechtfertigt damit die Entschädigung. Die Alliierten sollen ein

Gefühl der Genugtuung mitbekommen. Clemenceau gilt allgemein als „Verlierer d. Sieges“, da

die Lotharingischen Gebiete, die Frankreich wollte, Deutschland zugesprochen wurden. Außerdem hat

Frankreich 1/3 Mio Menschen und viele Arbeitskräfte im Krieg verloren. Es ist deshalb ein tiefes

Gefühl der Regierung und der Öffentlichkeit der Forderung der Wiedergutmachung, materiell sowie

moralisch, da Frankreich will deshalb eine harte Bestrafung und nicht so, wie Lloyd George

maßvoll. ~~Aber~~ Es soll nach Frankreich genauso unterdrückt werden, wie Frankreich durch Deutschland im Weltkrieg. Clemenceau

?

will, dass Deutschland auf Dauer geschwächt
 wird, die Sicherung vor erneuten Deutschen Angriffen
 und ausserdem auch die Vorherrschaft Frankreichs
 in Europa sichern. Deshalb widerspricht er
 Lloyd, bei der Lösung in der territorialen Frage.
 Er will eine Schwächung des Militärs in Deutschland,
 territoriale Abtretungen und die Leistung Deutschlands
 an Reparationen. In dem Punkt der Bezahlung
 der Kriegsschulden sind sich Lloyd und
 Clemenceau jedoch einig. Lloyd vertritt eine
 zornschreiende Haltung bei dieser Frage der
 Reparationen und will, dass Deutschland
 für alle Schäden aufkommt. Da die
 "Anpassungspolitik" und Gleichgewichtspolitik
 Englands auf die Sicherheitspolitik und
 die Interessen Frankreichs treffen, gibt es
 daher sehr viele Einwände von Seiten
 Clemenceaus. Wie schon oben beschrieben,
 wird er vor allem einwenden, dass mit Deutschland
 nicht maßvoll umgegangen werden soll, es
 hart bestraft werden soll, ^{um} ~~und~~ das wieder zu machen,
 was es im Krieg Frankreich und den anderen Alliierten
 angetan hat. Auch sollte man deshalb Deutschland
 nicht den Markt ^{und die Rohstoffe} öffnen und Deutschland soll
 nicht in den Völkerbund aufgenommen werden. Denn
 durch die Schwächung Deutschlands, sichert sich
 Frankreich eine Vorherrschaftsstellung in Europa.
 (Mit Deutschland geschwächt ^{würde} ~~ist~~ Clemenceau, ^{meinen} ~~hätte~~
 auch keine nationalsozialistische Revolution entstehen.

(2)

(2)

S. O.

(2)

(1)

(2)

(2)

(2)

7

29-1-

Wörter: 1184

126
 145
 173 2
 193 3
 1 3 3 4
 1 5 8 4
 1 6 7 2 116 4 8
 2447 9